

Für ein Mal volles Haus



Von Bernard Lang*

Ein Jahr lang dauert der Konfirmationsunterricht. Ein Jahr lang werden die Gottesdienstbesuche gezählt. Höhepunkt ist das Konfirmationslager. Am Konfirmationsstag ist die Kirche bis zum letzten Platz besetzt. Die Familien der Konfirmanden zeigen lückenlose Präsenz. Speziell herausgeputzt die Mädchen, die Jungen je nach Neigung im sonntäglichen Hiphop-Dress oder im ersten dunklen Anzug mit Krawatte. «Es hat en Huufe Energie choschtet, aber underem Strich häts sichs glohnt», meint mein Enkel.

Eigenartig, dass Kirchen, die normalerweise höchst spärlich besucht werden, plötzlich zu klein sind, um alle die bunten Schäflein zu empfangen. Das Pfarramt frohlockt und behilft sich mit Doppelpredigten. Eltern, Grosseltern, Tante, Onkel, Gotte und Götti staunen über die ungewohnte Form des Gottesdienstes. Musik, Gesang, Film, Paukenschläge werden frenetisch applaudiert – mit Ausnahme des alles umfassenden Vaterunsers.

Im Anschluss treffen sich die Familien zum Konfirmationessen. Alle Säli der Region sind reserviert worden. Das kirchliche Fest kann ohne Gaumenfreuden nicht abgeschlossen werden! Vielleicht nimmt demnächst die eine Konfirmandin oder der andere Konfirmand Vater und Mutter in eine normale Predigt mit – zum Vergleich!

* Bernard Lang ist Filmproduzent in Rorbas-Freienstein.

«Es sieht locker aus – es ist aber alles andere»

Es ist sehr anstrengend, begeistert aber 3000 Besucher: In Eglisau haben 53 Teams am Drachenbootrennen teilgenommen.

Von Lorenz Hanselmann

Eglisau. – Die Drachenboote scheinen fast zu schweben, wenn sie pfeilschnell an den laut rufenden Zuschauern vorbeischiessen und der Ziellinie entgegengleiten. Jeweils 22 Personen sitzen in einem der insgesamt fast zwei Tonnen schweren Langschiffe. Es gilt, 450 Meter rheinaufwärts in möglichst wenig Zeit zurückzulegen – die Schnellsten schaffen es unter hundert Sekunden. Unter tosendem Beifall steigen die Paddler aus und ringen erschöpft um Atem.

Bereits zum 16. Mal fand am Wochenende in Eglisau das Drachenbootrennen statt. Diese Tradition macht es laut Veranstalter **Felix Meier** zum ältesten jährlich durchgeführten Drachenbootrennen Europas. Der Eglisauer war schon bei der Premiere im Jahr 1992 mit von der Partie. «Es war damals fast wie ein Grümpeltturnier», erinnert sich Meier. Nur ein Dutzend Mannschaften gingen an den Start, darunter viele Dorfvereine aus Eglisau und den umliegenden Gemeinden. Heute starten viermal mehr Teams; die 53 zur Verfügung stehenden Plätze sind jeweils nach wenigen Tagen ausgebucht.

Vom Dorffest zum Szeneevent

Die Entwicklung des einstigen Dorffestes zur nationalen Grossveranstaltung ist für Meier eng mit dem Rahmenprogramm verknüpft: «Der Erfolg kam, als wir den Sport mit dem Event kombinierten.» So wurde das Drachenbootrennen schon am Freitag mit einer Welcome-Party eröffnet. Während der Rennläufe, die vom Drachenbootclub Eglisau durchgeführt werden, tanzte das mehrheitlich junge Publikum am Pier ausgelassen zu House- und Discomusik von Zürcher Szene-DJs; am Abend stieg eine Summer Beach Party und verlieh dem Event einen Festivalcharakter, der selbst die Partymeute aus der Stadt Zürich anzog.

So war der Club Supermarket so-



Die Drachenboote: Angetrieben durch Muskelkraft – und die Anfeuerungsrufe der Trommlerin – flitzen sie über den Rhein.

BILD DANIEL KELLENBERGER



Selina Bräm rudert dank Fitness an der Spitze mit.



Mit DJs und Partys kam der Erfolg: OK-Chef Felix Meier.



Gekentert, aber die Brille hält: ZSC-Star Thierry Paterlini.



Sibylle Sigg ist heiser: Sie hat ihr Team laut angefeuert.

BILDER LORENZ HANSELMANN

gar mit einem eigenen Boot am Start. Darin paddelte auch der Schweizer Eishockeynationalspieler **Thierry Paterlini**. Der Rennauftakt war für seine Mannschaft aber ein R(h)einfluss: Das 14 Meter lange Drachenboot kenterte beim Wenden. Vom misslungenen Auftakt liess sich der Stürmer der ZSC Lions den Spass dann auch nicht verderben: «Es herrscht hier fast schon etwas wie Ferienstimmung.»

Das Paddeln ist aber selbst für den kräftigen Profisportler harte Arbeit. «Es sieht zwar locker aus, ist aber grausam anstrengend.»

Anstrengende Leichtigkeit

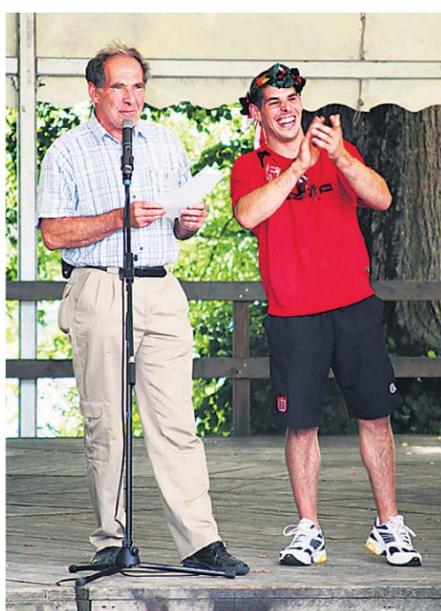
Auch **Selina Bräm** hätte nicht gedacht, dass das Paddeln so viel Kraft braucht: «Wenn ich kein Fitness machen würde, hätte ich die Läufe nicht durchgestanden», so

die 19-jährige Eglisauerin. Bräm ist zum ersten Mal am Drachenbootrennen dabei, hat aber schon die Einstellung eines Profis und will unbedingt gewinnen. Die Aussichten sind gut: Nach zwei Vorläufen liegt ihr Team, die Galeere Wyber, in der Kategorie Fun Women an erster Stelle.

Dicht auf den Fersen folgen die Frauen vom Team Boombastic. **Sibylle Sigg** gibt an der Trommel

den Takt an und peitscht ihre Paddlerinnen zu Höchstleistungen. «Ich fühle mich als moderner Sklaventreiber auf einer Galeere», sagt Sigg und lacht. Ihre Stimme ist vom Anfeuern schon ganz heiser: «Bei dem Wind musste ich ganz schön schreien, damit sie mich in der hintersten Reihe noch hören», so die 42-Jährige.

Rangliste: www.dragonboatcup.ch



BILDER THOMAS BAER

Stadtpräsident Walter Bosshard (Bild links) würdigte die Leistungen von Kevin Bachmann und des Bülacher Turnvereins.

Feierlicher Empfang für erfolgreiche Turner

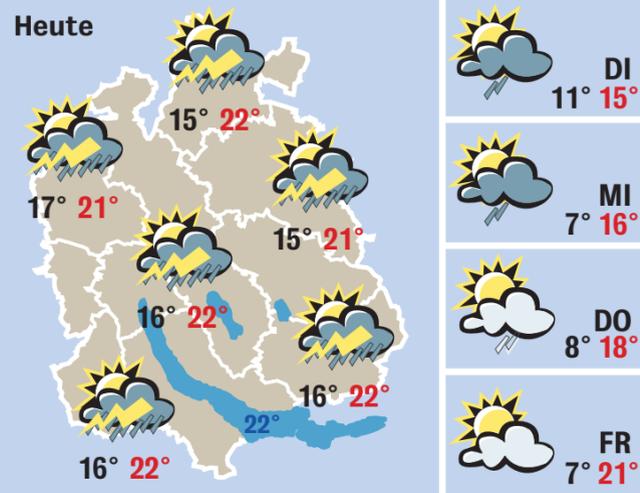
Bülach. – In zahlreichen Unterländer Gemeinden wurden gestern Sonntag die vom Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld heimkehrenden Delegationen feierlich empfangen. Zum Spiel der Stadtmusik zogen die 53 Teilnehmerinnen des Turnvereins Bülach auf dem Lindenhof unter dem Fahnwald anderer Sportvereine ein. Walter Bosshard, Stadtpräsident von Bülach, würdigte in seiner kurzen Ansprache die tollen Leistun-

gen des Turnvereins und den guten Zusammenhalt im Team. Besonders die Darbietungen der Damen am Stufenbarren und an den Ringen waren ausgezeichnet. Bosshard ehrte mit einem Check über 550 Franken Kevin Bachmann, «das Aushängeschild des Turnvereins» für seine Einzelleistung. Nach den ersten beiden Disziplinen führte dieser die Rangliste noch an. «Ich bin ein echter Kevin-Fan», räumte Bosshard, ehemals

selber Oberturner, ein. Und er sei stolz darauf, dass der Fanklub sogar mehr Mitglieder habe als jener von Roger Federer. Zahlreiche Zaungäste pilgerten zum farbenfrohen Empfang auf den Lindenhof, wo die Stadt Bülach einen Apéro offerierte.

Die Wettkämpfe in Frauenfeld haben ihre Spuren hinterlassen. Geschlafen wurde nicht sonderlich viel und so täuschte mancher Augenring über die Zufriedenheit des

Erreichten hinweg. Die jungen Turnerinnen und Turner schnitten insgesamt besser ab als noch in Basel vor einem Jahr. Doch man will sich weiter verbessern, um in möglichst zahlreichen Disziplinen in den vorderen Ranglistenhälften Einzug zu halten. Nach den anstrengenden Tagen heisst es ab heute wieder arbeiten, doch man darf schon jetzt auf kommende Leistungen des Turnvereins gespannt sein. (tbr)



DAS WETTER IM UNTERLAND

Gewitterstörung

Am Vormittag zeigen sich bei wechselnder Bewölkung noch ein paar Aufhellungen. Erste Regenschauer sind aber bereits möglich. Am Nachmittag muss verbreitet mit dem Teil kräftigen Regengüssen und Gewittern gerechnet werden. Die Temperaturen erreichen 20 bis 22 Grad. Der Südwestwind frischt auf. In Gewitternähe sind stürmische Böen zu erwarten.

Prognosen: Am Dienstag ist es wechselhaft mit kurzen Aufhellungen, aber auch ein paar Regenschauern. Dazu bläst ein starker, in erhöhten Lagen stürmischer Westwind. Mit 15 Grad ist es für die Jahreszeit sehr kühl.

Bergwetter:

Hörnli	Gewitterregen	15°
Üetliberg	Gewitterregen	17°
Lägern	Gewitterregen	16°
Pfannenstiel	Gewitterregen	16°

Schadstoffe:

Messstation	Messwert	Grenzwert
Winterthur	µg/m ³	µg/m ³
Feinstaub PM ₁₀	15	50
Stickoxide NO ₂	8	80
Ozon O ₃	69	120

PM₁₀, NO₂: Mittelwerte des Vortages.
O₃: Max. Stundenmittel des Vortages.



Peter Wick, MeteoNews
Persönliches Wettertelefon:
0900 575 775 (Fr. 2.80/Min.)